

Zeitschrift: Zoom : illustrierte Halbmonatsschrift für Film, Radio und Fernsehen
Herausgeber: Vereinigung evangelisch-reformierter Kirchen der deutschsprachigen Schweiz für kirchliche Film-, Fernseh- und Radioarbeit
Band: 24 (1972)
Heft: 22

Rubrik: Radio

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

tigkeitskomplexe und deren Ursachen, wie er vom Alkohol und Medikamentenkonsum schliesslich zu den Drogen kam, bilden zusammen mit den Aussagen von Leuten aus seiner unmittelbaren Umgebung das Psychogramm eines typischen Drogenabhängigen.

Mit «Konformisten, Rebellen, Ausgeflippte» ist das letzte Kapitel betitelt. Die Autoren versuchen darin, den tieferen Ursachen der plötzlichen Ausbreitung des Drogenkonsums und anderer Fluchtbewegungen der Jugend nachzugehen.

4. Dezember, 20.20 Uhr, DSF

Die Beichte

Fernsehspiel von Oliver Storz

Kann man Vergangenheit eigentlich «bewältigen»? Kann man so glatt und zügig mit ihr fertig werden, dass keine böse Erinnerung, keine moralische Belastung, kein peinliches Unbehagen mehr bleibt? Heilt die Zeit alle Wunden? Wirklich alle? Vor diesen Fragen steht der Pfarrer Bernhard Weller in einer süddeutschen Kleinstadt, als ihm ein unbekannter älterer Mann im Beichtstuhl sein grauenvolles Geheimnis anvertraut: Er hat während des Krieges in einer Einsatzgruppe im Osten an der bestialischen Liquidierung von Zivilisten mitgewirkt. Weller kann keine Absolution erteilen, da der Mann den einzig korrekten Weg der Sühne, die Möglichkeit, sich dem Gericht zu stellen, abweist. Dennoch kommt er wieder und wieder in den Beichtstuhl, offensichtlich erleichtert, überhaupt einen Partner zu haben, demgegenüber er sich rückhaltlos aussprechen kann. Bedrückende Folge dieses Erlebnisses ist, dass Pfarrer Weller von nun an unwillkürlich seine Gemeinde mit anderen Augen, ja fast mit den forschenden Blicken eines Detektivs zu betrachten beginnt.

«Sackgasse»: ein Drogenabhängiger vor Gericht



RADIO

Für eine Sprachminderheit

Rätoromanische Radio- und Fernsehsendungen

srg. Seit dem 1. September dieses Jahres strahlen die Radioprogramme aller Sprachgebiete von Montag bis Freitag zwischen 19.30 und 19.40 Uhr eine rätoromanische Aktualitätensendung aus, die in der ganzen Schweiz über die UKW-2-Sender und im Graubünden auch über Leitung 6 des Telefonrundspruchs zu empfangen ist. Am Samstag ist sie zur gleichen Zeit, jedoch nur in der Region DRS, zu hören. Die neue Sendung «Novitads» ersetzt die bisherige Rubrik «Viagiond cul microfon» des Radios der deutschen und der rätoromanischen Schweiz. Seit diesem Datum übernimmt das Radio der italienischen Schweiz die halbstündige Sendung «Nossa emissiun» und strahlt sie zeitverschoben jeweils am Montagabend von 22.30 bis 23.00 Uhr im 2. Programm aus.

Diese neue Konzeption der SRG für die rätoromanischen Radio- und Fernsehprogramme ergänzt die bisherigen lokalen und regionalen Sendungen zu einem gesamtschweizerischen Programm für die rätoromanischsprechende Bevölkerung. Dadurch werden nun auch die in der Westschweiz und im Tessin lebenden Rätoromanen in ihrer Muttersprache erreicht werden können. Die für die Gestaltung der Sendungen verantwortliche Programmstelle DRS in Chur versucht, in Zusammenarbeit mit der Cumünanza Rumantscha Radio e Televisiun (CRR), Rätoromanen aus allen Landesteilen als Mitarbeiter zu gewinnen, um durch die neuen Aktualitätensendungen das interromanische Gespräch zu fördern.

Die Neuerung der Nachrichtensendung «Novitads» ist von kultur- und sprachpolitischer Bedeutung und weist einige interessante Aspekte auf: Erstens bringt die Absicht, aktuelle Meldungen in rätoromanischer Sprache zu formulieren, den Vorteil, dass die vierte Landessprache an die neueste Gegenwart und an die Geschehnisse des Tages angepasst werden muss. Das Rätoromanische dürfte dadurch stark aktualisiert werden. Es ist selbstverständlich, dass neue Ausdrücke zusammen mit den Fachleuten des Dictionari Rumantsch Grischun (DRG) festgelegt werden.

Zweitens wird die rätoromanische Sprache durch die gesamtschweizerisch ausgestrahlten Sendungen «Novitads» des Radios und «Il Balcun tort» des Fernsehens aufgewertet, indem Anderssprachige diese Sprache hören und darüber in-

formiert werden. Die Rätoromanen selbst werden nicht mehr das Gefühl haben müssen, ihre Sprache existiere nur in einigen Talschaften Graubündens. Übrigens sendet auch der Kurzwellendienst der SRG zweimal wöchentlich romanische Aktualitäten.

Schliesslich sind es (neben der Presse) Radio und Fernsehen, die seinerzeit den Einbruch der deutschen Sprache ins rätoromanische Gebiet beschleunigten und verstärkten und die heute das Rätoromanische fördern und der ganzen Bevölkerung als lebende, schöpferische Sprache vertraut machen.

Die erste rätoromanische Radiosendung wurde 1925 von Radio Zürich ausgestrahlt, das sich die Aufgabe gestellt hatte, die Interessen der Rätoromanen in seinen Sendungen zu berücksichtigen. Durch die Revision der Bundesverfassung von 1938 ist das Rätoromanische als vierte Nationalsprache der Schweiz anerkannt worden. Von 1943 an wurden rätoromanische Radiosendungen regelmässig ausgestrahlt. Das Fernsehen nahm seine erste rätoromanische Sendung im Jahre 1963 ins Programm auf.

Die 1946 gegründete «Cumünanza Radio Rumantsch» (CRR) vertrat die Interessen der rätoromanischen Bevölkerung bei den Radiostudios der deutschen Schweiz und in der damaligen Schweizerischen Rundpruchgesellschaft. Heute ist die «Cumünanza Rumantscha Radio e Televisiun» (CRR) eine der acht Mitgliedsgesellschaften der Schweizerischen Radio- und Fernsehgesellschaft (SRG). Die 1966 errichtete Programmstelle für Radio und Fernsehen in Chur hat die Aufgabe, in Zusammenarbeit mit der CRR und im Rahmen der Radio- und Fernsehgesellschaft der deutschen und der rätoromanischen Schweiz die rätoromanischen Radio- und Fernsehsendungen zu realisieren.

DER HINWEIS

Abstimmungssendungen von Radio DRS

Radio DRS bringt am Dienstag, den 28. November und Mittwoch, den 29. November kontradiktorische Gespräche über die am ersten Dezember-Wochenende zur Abstimmung gelangenden Vorlagen. Die Diskussion über das Volksbegehren für eine wirkliche Volkspension der Partei der Arbeit und den Gegenvorschlag des Parlaments wird am Dienstag, den 28. November um 20.30 Uhr im